

Antibiotikatherapie – Und was kommt dann?



Nach einer Bahnadlung mit Anitiotika ist ein Wiederaufbau des Darm-Mikrobioms zwingend notwendig.

Kleine oder größere Verletzungen oder auch Operationen, Infektionen jeder Art ziehen oftmals eine Behandlung mit **antibiotischen Mitteln** durch den Tierarzt nach sich.

Gott sei Dank gibt es diese Mittel, sonst würden viele Banalverletzungen, die sich infizieren und evtl. eine Phlegmone bilden, für so einige unserer Pferde tödlich enden.

Antibiotika sind ein Segen, wenn sie **verantwortungsvoll** und nicht bei jeder Kleinigkeit eingesetzt werden.

Antibiotika töten rasch die Keime in einer infizierten Wunde (bakterizide Wirkung) oder hemmen deren weiteres Wachstum (bakteriostatische Wirkung). Leider wird auch das gesunde Darmmikrobiom des Dickdarmes mehr oder weniger stark abgetötet oder mindestens **stark dezimiert**. Das gesunde Darmmikrobiom umfasst beim gesunden Pferd viele Billionen Keime unterschiedlicher Spezies, die zusammen sowohl verantwortlich sind für eine reibungslose Verdauung und Nährstoffaufnahme, als auch für die gute Immunkompetenz eines Pferdes (80 % der Immunzellen des Körpers sitzen im Dickdarm auf den Darmschleimhäuten und bilden dort einen dichten Biofilm). Der Immunstatus, also die Fähigkeit sich gegen Keime aller Art und andere negative Einflüsse zur Wehr zu setzen ist sehr eng gekoppelt an die Gesundheit und die **Fitness des Darmmikrobioms**.

Die gesunden Darmkeime brauchen nicht viel, leisten aber Wesentliches für den Organismus. Ohne einen gesunden Darm ist alles andere nichts.

Wie also hält man die Darmkeime gesund und fit?

Zentral wichtig ist die Nahrungsgrundlage für das Darmmikrobiom. Darmbakterien ernähren sich ausschließlich von Rohfaser. Also Heu, Heu und nochmals Heu. Von bester Qualität und mind. 2 kg pro 100 kg Lebendgewicht/ Tag. Dickerchen sollten die gleiche Menge bekommen, dann aber deutlich mehr arbeiten, um abzuspecken. Heu zu reduzieren, geht immer zu Lasten der Darmgesundheit und damit auch zu Lasten der Immunkompetenz.

Wenig Getreide und wenig Zucker im Futter. Das Pferd, jedes Pferd unabhängig von Rasse und Adel ist genetisch **weder ein Getreide- noch ein Zuckerfresser** und hat entsprechend nur geringe Möglichkeiten/ Verdauungswerkzeuge, Getreide und Zucker / Fruktan zu verdauen. Also ist es zwingend nötig, die Menge dieser Substanzen in der täglichen Ration für alle Pferde gering zu halten. Hafer ist ein hervorragendes Pferdefutter, sollte aber **mengenmäßig eingegrenzt** werden. Es ist immer besser, mehr Raufutter als zusätzliches (getreidehaltiges) Kraftfutter zu füttern.

Melasse, Karotten, Rote Beete, Dextrose, Apfelsirup/ Apfeltrester und andere Zuckerarten sollten grundsätzlich gemieden werden, da eine Übermenge davon den Darm-pH-Wert sauer werden lässt. Das gesunde Darmmikrobiom braucht aber einen **stabilen pH-Wert von 7**, also neutral, um optimal gedeihen, sich vermehren und die geforderten Aufgaben erfüllen zu können.

Wurmkuren 1 x im Jahr, nämlich zu Beginn des Winters, mit einer hochwirksamen Mischung auch gegen Magendasseln und gegen Bandwürmer, z. B. Equest Pramox.

Evtl. auch noch 1 Wurmkur im Frühjahr. Zu allen anderen Terminen sollte man erst mal eine Kotprobe nehmen (Sammelprobe von mind. 3 Tagen) und beim Tierarzt untersuchen lassen, um festzustellen, ob überhaupt entwurmt werden muss. Eine Wurmkur **belastet die Darmgesundheit** immer. Die verabreichten Gifte können die Schleimhäute reizen, diese durchlässig machen (Leaky Gut- Syndrom) und das Darmmikrobiom schwächen. Die beste Wurmkur ist die, die ein Pferd nicht braucht und daher auch nicht bekommt.

Antibiotikaeinsatz ist manchmal unumgänglich, aber die nachfolgende Darmsanierung/der nachfolgende Darmaufbau sollte zwingend erfolgen. In jeder Packungsbeilage eines beliebigen Antibiotikums für den Menschen können wir nachlesen, dass als eine häufige Folge einer solchen Behandlung Durchfälle/ Blähungen und eine Besiedelung mit Candida vorkommen kann. Bei unseren Tieren ist es kein bisschen anders, nur sehen wir keine Packungsbeilagen. Auch

bei unseren Tieren sind häufige Folgen einer Antibiose Blähungen, Kotwasser, Durchfälle, selten Koliken, Abgeschlagenheit. Nicht immer verschwinden diese Symptome mit dem **Absetzen des Antibiotikums**. Oft zeigen sich die Nachwirkungen auch als Hautproblem, als beginnende Allergie oder Infektanfälligkeit mit deutlicher zeitlicher Verzögerung (evtl. erst Monate später).

Diese möglichen Folgen kann man verhindern, indem man sich bereits während der Antibiose bewusst macht, dass hier Plätze im Darmmikrobiom frei werden und sich (antibiotikaresistente) Keime breit machen können. Auch erholt sich das **gesunde Darmmikrobiom** zahlenmäßig nach einer Antibiose leider nicht immer. Beim Menschen kann man inzwischen anhand der Zusammensetzung des Darmmikrobioms feststellen, dass selbst mehrere Jahre zuvor mit Antibiotika behandelt worden ist. Solange sind die Veränderungen in der Zusammensetzung der verschiedenen Keimarten des Darmmikrobioms mindestens nachweisbar.

Ideal für eine **Darmsanierung** ist es, zunächst die sich breit machenden Schadkeime aus dem Darm zu entfernen, z.B. mit dem Keimbinder HBD's® DigestoVit. Dieses Produkt ist in der Lage, sehr schnell ein breites Spektrum von Schadkeimen aus dem Dickdarm zu fischen und der Ausscheidung zuzuführen und das sehr schnell. HBD's® DigestoVit wirkt ab der 1. Gabe. Eine Kur von 6-12 Wochen, je nach Dauer der Antibiose, reicht völlig aus. Dazu sollte man während der Sanierung **getreidefrei und zuckerarm** füttern. Sonst gelingt keine Darmsanierung. Auch sollte man den pH-

Wert im Blick behalten. Das kann am besten über den Einsatz eines **pH-Streifentests aus der Apotheke** geschehen, mit diesem 1 x tgl. einen frischen Kothaufen beproben. Der gesunde pH liegt bei ca. 7,0. Wenn dieser deutlich abweicht, sollten Maßnahmen getroffen werden, die das Milieu im Dickdarm regulieren., z.B. über HBD's® BasoHealth. Gesunde Darmbakterien vermehren sich nur bei neutralem Milieu.

Darmpflege heißt immer auch Ganzkörperpflege und Stärkung des Immunsystems.

Betreiben Sie Prophylaxe, und warten Sie nicht auf die möglichen Folgen einer Antibiose. Ihr Pferd wird es Ihnen mit großer Fitness und Gesundheit danken.

Wenn Sie weitere Beratung wünschen, wenden Sie sich gerne direkt an mich.

Herzlichst,
Ihre Anja Beifuss



Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz, noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Heiner Beifuss Dielheim e.K.

- Tiernahrung -

Gesundheits-Coaching für Ihr Tier

Dorfstraße 42

D-69234 Dielheim-Balzfeld



Weitere Informationen unter

www.hbd-agrar.de

E-Mail: info@hbd-agrar.de

Telefon: +49 (0)6222 - 318 0985